

es schadt den hurtigen (hurigen stündt besser) Fräwlin nichts / sie solten solchen Dankern den danck mit einer guten Maultasch geben / so gefällt es ihnen nur wol / wann man ihnen das Gewändlein rein auffschwingt. Es sollen die Weiber ihr noturfft essen / nit hunger leyden / sich nit betrüben / sich auch nit vberfressen / oder voll sauffen / sollen sich hüten für schrecken / sich nit erhizen / nit fast schreyen / welchs alles die Frucht verderbt. Wann sie voller Windt stecken / vor der Zeit zu groß oder zu dünn werden / wann ihn der Bauch / die Lenden weh thun. Sie sollen auch nichts scharpffs / saurs / handigs essen oder trincken. Dann gar ein leichts der Frucht / sonderlich zu dieser Zeit schaden mag.

In summa sagt Hipp. grosser Fleiß / Kunst / Müß vnd Arbeit ist von nöten / wil man die Frucht im Leib erhalten / vnd daß sie auff die zeit getragen vnd vfferzogen werde: Derhalben soll nun die höchste Kunst in diesem Fieber seyn / wo sich solche Färlauffer an Weibern zutragen / wie man die Frucht erhalten mög. Es sezt auch Hipp. lib. 4. Epid. viel Exempel der Weiber / die solche Fieber bekommen / vnd abortirt haben / derhalben die Weiber diß wol haben zu mercken.

Darnach muß ich hie vom Aderlassen melden / wo die Weiber mit vbrigem Geblüt vor der Zeit beladen weren / das prurimum heit / sive per nares, vel locellos, daß ihn Schweiß zur Nasen oder zur Mutter auß / vnd das Geblüt zu fast scharpff vnd hizig ist / mögen sie wol solchs blut hinweg lassen / die median oder basilicam lassen schlagen / doch weniger / als wann sie nit schwanger weren / Blut lassen. Vnd wo es in diesen gefährlichen Zeiten (ich sage ehe sie die Kranckheit anstieß / nit in der Kranckheit) mögen sie nach der Lehr Hipp. solchs wol thun vom vierten Monat biß vff den siebenden. Dann er diß von acutis morbis wil verstanden haben.

Vnd man darff sich nit nach dem aphorismo richten / oder demselben / der da sagt / daß die Weiber / so ihn zur Aderlassen / müssen zu frühe niderkommen. Ist von den Weibern zu verstehen / die wenig Blut haben. Die aber blutreich seynd / gibt die experientz, daß sie offft in Mißgeburth gerathen seynd. Vnd so sie nachmals ihnen zur Ader gelassen / haben sie genesen / vnd starcke Kindlein geboren. Vnd sonderlich sollen ihnen auch die zur Ader lassen / in ihrer Trächt / die schwerlich niderkommen / dann sie gebahren viel leichter / auch die Kinder nicht so